

## **Text zu „175 vermerkte Sekunden“**

1

Das Stück, was Sie gerade hören, also dieses Stück ist einhundertfünfundsiebzig Sekunden lang, die Kollegen spielen ja schon, und das, was ich Ihnen erzähle, gehört auch dazu, geht also von den einhundertfünfundsiebzig Sekunden, was eine sehr überschaubare Strecke ist, ab....

2

Der Komponist stand offensichtlich unter dem Druck, quasi Einhundertfünfundsiebzig Jahre Musikgeschichte nachreichen zu müssen, zumindest die letzten Einhundert Jahre sind doch ziemlich an Oldenburg vorbei...bei dem Thema ist`s wohl überall vorbei gegangen, aber das ist ne lange...

3

In einhundertfünfundsiebzig Sekunden kann nicht alles untergebracht werden oder doch? Wenn mensch bedenkt, dass früher, also bis ca. 1850, ausschließlich Musik der jeweiligen Gegenwart, also neue – die mit dem kleinen N - Musik gespielt wurde, hat es sich also komplett umgedreht, denn die Orchester spielen keine neue Musik mehr, weder die mit dem kleinen noch die mit dem großen N, fragt mensch sich doch warum....

### **Zum Vortrag:**

Den Text schnell, beiläufig, wie etwas Belangloses, aber dennoch gut verständlich sprechen. Evtl. vom Bühnenrand wie für eine Ansage. Das Sprechen ist eindeutig die Hauptstimme. Dass bereits gespielt wird, ist von der Sprecherin respektlos auszublenden. Es ist jeweils der Beginn und das Ende der jeweiligen Textpassage in der Partitur vermerkt. Die Enden der drei Textabschnitte sollen wie abgerissen wirken, es könnte also stundenlang so weiter gehen...